

20.06.2012

Kleine Anfrage 51

des Abgeordneten Josef Hovenjürgen CDU

Was unternimmt die Landesregierung gegen die hohen Pachtpreise?

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist in den vergangenen Jahren weiter vorangeschritten. Ein erneuerbarer Energieträger ist Biogas. Der Biogasboom bleibt allerdings nicht ohne Auswirkungen. Zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben kommt es zur Konkurrenz um knappe Fläche. Ein sichtbares Zeichen dafür sind die Pachtpreise. Innerhalb der Betriebe gilt es, die knappen Faktoren Arbeit, Boden und Kapital optimal einzusetzen. Maßgeblich entscheidet die Rentabilität der einzelnen Betriebszweige über die weitere Betriebsentwicklung. So konkurrieren Produktionsverfahren, wie die Veredlung oder der Futterbau, mit der Energieproduktion und dem Anbau von Energiepflanzen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie haben sich die Pachtpreise in Nordrhein-Westfalen in den letzten fünf Jahren entwickelt?
2. Wie hat sich die Ertragslage konventionell wirtschaftender landwirtschaftlicher Betriebe in den letzten fünf Jahren entwickelt?
3. Wie hat sich die Ertragslage ökologisch wirtschaftender landwirtschaftlicher Betriebe in den letzten fünf Jahren entwickelt?
4. Wie beeinflusst nach Auffassung der Landesregierung das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) die Entwicklung der Pachtpreise?
5. Welche Maßnahmen beabsichtigt die Landesregierung zu ergreifen, um den weiteren rasanten Anstieg der Pachtpreise zu verhindern?

Josef Hovenjürgen

Datum des Originals: 14.06.2012/Ausgegeben: 20.06.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de